

Integration durch Sport

Mit dem Integrationspreis Sport würdigt der Österreichische Integrationsfonds zum sechsten Mal erfolgreiche Projekte, die Integration durch Sport fördern. Bewerbungen sind bis 6. Oktober 2013 möglich.

Schau her, Trainer!“, ruft Ali quer durch den Turnsaal und kickt den Fußball ins Tor. Es ist kein normaler Sportunterricht, der in der Volksschule Leystraße in Wien-Brigittenau stattfindet. Ali und zahlreiche andere Burschen und Mädchen aus der Umgebung sind Teil der „Käfig-League“: Sie treffen sich hier zum wöchentlichen Fußballtraining, organisiert von der Caritas. Die Kinder stammen großteils aus Zuwandererfamilien.

„Im Sommer spielen wir in den Fußball-Käfigen, wenn es kalt ist, sind wir in Turnsälen anzutreffen“, erklärt Alexander Schneider, Projektleiter der „Käfig-League“. Das Projekt gibt den Kindern und Jugendlichen nicht nur Gelegenheit zum Fußballspielen, sondern fördert ihre sozialen Kompetenzen. „Das sind vor allem gegenseitiger Respekt und Zusammenhalt“, betont Schneider. „Unsere oberste Regel lautet: Alle verdienen dieselbe Wertschätzung, egal, ob In- oder Ausländer, Bub oder Mädchen, toller Kicker oder Anfänger.“

Das Projekt „Käfig-League“ wurde 2012 mit dem *Integrationspreis Sport* ausgezeichnet. Auch heuer können sich Schulen, NGOs, Vereine, Gemeinden und Privatpersonen für den Preis be-



„Käfig-League“ der Caritas: Gewinnerin des Integrationspreises Sport 2012.

werben. „Sport ist ein Schlüsselfaktor für die Integration von Migrantinnen und Migranten in die österreichische Gesellschaft“, betont Integrationsstaatssekretär Sebastian Kurz, der seit 2011 Schirmherr des *Integrationspreises Sport* ist. „Im Sport zeigt sich: Erfolgreiche Integration hat viel mit Leistung zu tun und diese wollen wir mit dem Integrationspreis Sport vor den Vorhang holen.“

15.000 Euro Preisgeld. „Im Sport spielen unterschiedliche Herkunft, Kultur und Religion keine Rolle“, sagt ÖIF-Geschäftsführer Franz Wolf-Maier. „Wir stellen gemeinsam mit unseren Partnern und dem Sponsor auch heuer wieder 15.000 Euro an Preisgeld zur Verfügung und zeichnen Projekte aus, die Engagement, Teamplay und den gemeinsamen Erfolg von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund fördern.“ Eine Jury, bestehend aus Expertinnen und Experten aus Politik, Sport, Gesellschaft, Wirtschaft und dem Sozialbereich, bewertet die Projekte nach Aspekten wie Nachhaltigkeit, der Beteiligung der Zielgruppe und Vernetzungsmöglichkeiten. Die Preisverleihung findet im November 2013 im Beisein von Integrationsstaatssekretär Kurz und Sportminister Gerald Klug in Wien statt.

Partner des *Integrationspreises Sport 2013* sind das Bundesministerium für Inneres, das Sportministerium, die Bundes-Sportorganisation und die Bundesschülervertretung sowie der Sponsor *Coca-Cola*. Gemeinden, Vereine, Schulen, NGOs oder Privatpersonen können sich mit ihren Projekten bis 6. Oktober 2013 bewerben.

Franziska Troger
www.integrationsfonds.at/sport

ONLINE-DIENSTE

ÖFFENTLICHER DIENST Neue Webangebote

Im Bundeskanzleramt wurde ein neues Webportal für den öffentlichen Dienst eingerichtet, das Internet-Angebote der vergangenen Jahre auf einer zentralen Website zusammenfasst. Auf www.oeffentlicherdienst.gv.at stehen Informationen über den öffentlichen Dienst, vor allem den Bundesdienst, zur Verfügung. Statistisches Material, Arbeitsbehelfe und Formulare im Bereich Personalmanagement, Ausbildungsprogramme der Verwaltungsakademie des Bundes sowie Informationen zur wirkungsorientierten Verwaltungsführung können heruntergeladen werden. Der

interne Bereich für Bundesmitarbeiter ist über <https://www.oeffentlicherdienst.intra.gv.at> erreichbar. Der Internetauftritt der *Jobbörse der Republik* (www.jobboerse.gv.at) wurde ebenfalls überarbeitet. Als *Plattform Karriere öffentlicher Dienst* werden auch Aspekte zu den Themen „Einstieg – Aufstieg – Umstieg“ vorgestellt.

PARLAMENT Digitale Rückerfassung

Die parlamentarischen Materialien aus fünf Gesetzgebungsperioden der Jahre 1979 bis 1996 stehen jetzt im Internet zur Verfügung. Schon bislang waren alle Materialien der laufenden

Legislaturperiode bis zurück ins Jahr 1996 online. Nun wurden mehr als 20.000 weitere Dokumente elektronisch nacherfasst und digitalisiert. Dazu gehören die Erläuterungen von 12.000 Regierungsvorlagen, Staatsverträge, Volksbegehren, Ausschussberichte und selbstständige Anträge von Mandataren. Mit der Volltextsuchfunktion der Parlaments-Homepage sind alle Dokumente in kurzer Zeit zu finden. Auch die bisher nur gebundenen Indizes zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates und des Bundesrates zwischen 1945 und 1996 stehen digitalisiert zur Verfügung; rund 5.200 Einzeldokumente wurden nacherfasst.

www.parlament.gv.at